

Schriftliche Anfrage

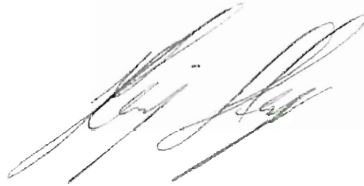
von Tamara Lauber (FDP)
und Heinz Steger (FDP)

Im Zihlacker in Seebach soll eine zweite Containersiedlung für 120 Asylsuchende errichtet werden. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Die Informationspolitik des AOZ und des Stadtrates wurde von der Quartierbevölkerung zurecht kritisiert. Anlässlich der Veranstaltung vom 30. Mai 2012 gestand der Direktor des AOZ, Thomas Kunz, diesbezügliche Fehler ein. Wie gedenkt der Stadtrat die Bevölkerung inskünftig im Zusammenhang mit Asylunterkünften zu informieren? Weshalb weigert sich der Stadtrat, bereits in der Abklärungsphase neuer Unterkünfte mit der Bevölkerung Kontakt aufzunehmen?
2. Die Stadt Zürich hat das kantonale Aufnahmekontingent zu 94% erfüllt (Stand Ende März 2012). Teilt der Stadtrat die Auffassung, dass es für die Stadt Zürich zunehmend schwierig wird, dieses Kontingent zu erfüllen? Falls ja, mit welcher Begründung. Wie hoch ist die Erfüllung der Aufnahmekontingente in den anderen Bezirken im Kanton?
3. Hat der Stadtrat eine langfristige Strategie, um das Aufnahmekontingent zu erfüllen? Falls ja, welche? Falls nein, warum nicht? Welche weiteren Schritte sind diesbezüglich geplant (bitte detaillierte Ausführung)?
4. Wie begegnet der Stadtrat den sich stellenden Problemen in den betroffenen Schulen?
5. In Anlehnung an das FDP-Postulat GR Nr. 2012/47 und der darin aufgeführten Begründung sowie vor dem Hintergrund, dass sich die äußerst angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt nicht entschärfen wird und der Anteil der städtischen Wohnbevölkerung weiter zunehmen wird (und damit der Anteil aufzunehmender Asylsuchender weiter steigen wird): Teilt der Stadtrat die Auffassung, dass zur Entschärfung der Ausländerproblematik und der Unterbringung von Asylsuchenden ein Zuweisungsstopp für Asylbewerber für das Stadtgebiet beim Kanton dringend erwirkt werden muss? Falls nein, warum nicht?
6. Im Interview von TeleZüri vom 1. Juni 2012 führte Stadtrat Martin Wasser im Zusammenhang mit der geplanten Asylunterkunft in Seebach aus, dass man in der Stadt Zürich von den rund 2'000 aufgenommen Asylanten gar nichts merke und die Stadtbevölkerung nicht darunter leide. Diese Aussage steht in diametralen Widerspruch zu den Aussagen der Kantonspolizei Zürich, welche im Dezember 2011 mit einer

Verdoppelung der Straftaten durch Nordafrikaner rechnetete (TA vom 1. Dezember 2011), was sich gemäss Kriminalstatistik der Kantonspolizei Zürich vom 29. März 2012 bestätigt hat. Ist es nicht offensichtlich so, dass der Stadtrat Probleme mit Asylsuchenden verkennt? Wie gedenkt der Stadtrat mit renitenten Asylanten umzugehen? Welche Massnahmen werden ausserhalb des Strafrechts getroffen?

7. Wie hoch ist der Anteil in der Stadt Zürich untergebrachten vorläufig aufgenommenen Asylsuchenden, welche in den letzten zehn Jahren eine Aufenthaltsbewilligung erhalten haben?
8. Wie hoch ist der Anteil in der Stadt Zürich untergebrachten Asylsuchenden, welche in den letzten zehn Jahren einen Wegweisungsentscheid erhalten haben? Wie viele Wegweisungsentscheide konnten erfolgreich vollzogen werden?

A handwritten signature in black ink, appearing to be a cursive script, possibly reading 'M. Müller'.A handwritten signature in black ink, appearing to be a cursive script, possibly reading 'C. Müller'.